**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

**Heft:** 40

Rubrik: Holz-Marktberichte

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Balata-Riemen
Leder-Riemen
Techn. - Leder



Gegründet 1866 Teleph. S. 66,48 Telegr.: Ledergut

ZURICH

einige bauliche Anderungen im Rathause nötig. Ebenso soll die alte Zentralheizung gleich wie in der alten Post durch eine neue ersetzt werden. Diese kosten belausen sich auf Fr. 55,000. Hiezu kommen noch Fr. 20,000 für die Berlegung der Signal und Wasserstandsleitung vom Burggraben in das alte Rathaus an der Badianstraße, sodaß sich die totalen Umbaukosten für das alte Rathaus auf Fr. 75,000 stellen.

Die gesamten Ausgaben für den Umbau beider Objekte belausen sich also auf rund ½ Million. Wenn die Bürgerschaft der Stadt St. Gallen in der Bolksabstimmung den nötigen Kredit bewilligt, so wird sie sich in Hauptsachen von folgenden Erwägungen leiten lassen

müffen.

1. Beffere Ausnützung der alten Poft.

2. Bequemeren Berfehr bes Publikums mit ben Amts.

3. Bermeibung der Mietzinszahlungen an Private für die Unterbringung von Berwaltungszweigen.

4. Arbeitsbeschaffung für das notleidende Baugewerbe. Speziell der lette Punkt mag manchen bestimmen, ein Ja in die Urne zu legen, der sich sonst an der ganzen Verschiebung nicht erwärmen kann und der die "Zentraltathausidee" nicht gerne begraben möchte. Das Baugewerbe hat einen Aufruf zu gunsten der Umbauten erlassen und der Stadtbaumeister bemüht sich, durch öffentliche Vorträge in allen 3 Stadtkreisen die Bürgerschaft über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Anderungen aufzuklären.

In der am 5. Dezember stattgesundenen Bolksabstimmung hat die Stadt st. gallische Bürgerschaft dem Umbau mit 6957 Ja gegen 3297 Nein zugestimmt. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden.

### Verbandswesen.

Delegierienversammlung der Kantonal-bernischen Berufsverbande. Am 21. Dezember besammelten sich die Delegierten dieser Berbande zur Besprechung des Arbeitsprogramms. Bertreten waren 16 Berufsverbande. Das Kantonal bernische Gewerbesekretariat macht dem "Bund"

darüber u. a. folgende Mitteilungen:

Der Borfigende, Berr Baumgartner, Brafident des Rantonal-bernischen Gewerbeverbandes, hieß die Deleglerten willkommen. Hierauf referierte Gewerbesekretär Wenger über das Arbeitsprogramm, welches der Referent in drei Abschnitte, "Wirtschaftliche Fragen, Allgemein bildende Aufgaben und Organisatorische Tätigkeit", einteilte. Als wirtschaftliche Fragen hob er besonders her. Dor die Magnahmen zur Befampfung ber Arbeitslofigkeit, Schut der Arbeit, Hebung der einheimischen Produktion, Forderung der Arbeitslofenversicherungskaffen, Berbefferung bes Bollichutes, Auftlärung über die Bedeutung der Alkoholgesehrevision, die Förderung der schweizerischen Gewerbegesetzgebung. Als allgemein bildende Aufgaben wurden fpeziell ermahnt Belehrungen im Ralfulationsund Buchhaltungswesen, Hebung der praktischen Berufs-Tertigkeit, Einwirkung auf das Lehrlingswesen, Berbefferung bes Submiffionswesens in den einzelnen Gemeinden, Vorträge über die Rechtslehre, besonders über die Verträge, die Handelsgesellschaften, die Versicherungen und das Schuldbetreibungs- und Konkurswesen. Der dritte Programmpunkt, die organisatorische Tätigkeit: Der beste Weg zur Selbsthilse im Gewerbe ist eine durchgehende Organisation sowohl nach Berusen wie allgemein in Gewerbevereinen.

Nach diesen Aussührungen des Gewerbesekretärs referierte der Adjunkt, Herr Dr. Lehmann, über die Revisionsbestredungen im Lehrlingswesen. Als dringend notwendig bezeichnete er die Zusammensassung der zahl reichen Kommissionen, die mit der Durchführung des an und für sich zwecknäßigen bernischen Lehrlingsgesetzes betraut sind. Die Bielgestaltigkeit dieser Kommissionen hatte eine Zersplitterung im Lehrlingswesen zur Folge, wie sie das Gewerbe nicht mehr länger dulden kann.

Auf die beiden, von den anwesenden Delegterten mit Aufmerksamkeit verfolgten Referate folgte eine rege Distussion, an der sich namentlich die Herren Berufsverbandspräsidenten beteiligten.

# Holz-Marktberichte.

Holzmarkt in Ranton Schwyz. (Korr.) Die im letten Berichte zum Ausdruck gebrachte Andeutung, der zufolge man mit einem, wenn auch nicht wesentlichen Anziehen der Holzpreise rechnen konnte, hat sich inzwischen im Allgemeinen bewahrheitet. Rachstehende Ungaben bon einigen Holzverkäufen im Monat November werden dies bestätigen: a) Stehendes Holz: Korporation Oberallmeind: 1 3m Muotatal: Sagholz (Fichten und Tannen, zusammen 117 Stud), Mittelstamm 1,13 bis 2,67 m³, Qualität 1—2 und 2—3, Erlös per ms Fr. 26.50 bis 30.40, Kosten bis nächste Station Fr. 16.— bis 19.—. 2. In Kothenturm: Bau= und Sagholz (Fichten und Tannen, zusammen 178 Stück), Mittelstamm 1,18 bis 2,63 m³, Qualität 2 bis 2-3, Erlös per m3 Fr. 2050 bis 29.-, Roften bis nächste Station Fr. 11.— und 12.—. 3. In Schwyz: Bau- und Sagholz (Fichten, zusammen 350 Stud), Mittelstamm 0,62 und 0,95 m³, Qualität 1—3 und 2—3, Erlös per m° Fr. 21.50 bis 26 80, Koften bis nächste Station Fr. 12.— und 15.—. 4. Im Groß: Bau- und Sagholz (Fichten und Tannen, zusammen 255 Stück), Mittelstamm 0,68 bis 1,13 m³, Qualität 1—2 und 2—3, Erlös per m³ Fr. 25.— bis 35.—, Rosten bis nächste Station Fr. 850 bis 10.50. 5. In Willerzell: Bau- und Sagholz (Fichten und Tannen, 142 Stück) Mittelftamm 1,22 m³, Qualität 1—2, Erlös per m<sup>8</sup> Fr. 35.—, Kosten bis nächste Station Fr. 11.—. 6. Im Kloster Au: Baus und Sagholz (Fichten und Tannen, 91 Stud), Mittelftamm 0,65, Qualitat 1-2, Erlös per ms Fr. 39.—, Kosten bis nächste Bahnstation Fr. 7.50.—. b) Aufgearbeitetes Solz: Holzfor= poration Wollerau: Bau- und Sagholz (Fichten und Tannen, 319 m3), Mittelftamm 0,26 bis 1,07, Qualität 1—2, Erlös per m<sup>3</sup> Fr. 34.50 bis 44.80, Koften bis nächste Station Fr. 3.— bis 4.—. Die Aufarbeitungstoften inkl. Transport bis an die Lagerstellen betragen Fr. 6.— per m3. Ein Vergleich der verschiedenen Erlose zeigt ohne weiteres, daß die Korporation Wollerau mit aufgearbeitetem Holz, das zudem auch richtig sortiert wird, die besten Preise erzielt hat.

Holzsteigerung in Uznach (St. Gallen). (Korr.) Die Genoffengemeinde Uznach brachte am Donnerstag ben 16. ds. in der Wirtschaft zur "Blume" eine bedeutende Partie Rug- und Brennholz auf öffentliche Versteigerung. Zahlreiche Interessenten hatten sich hiezu eingefunden, tropdem ließ die Raufluft zu wünschen übrig und die Holzpreise wurden so ungunstig beeinflußt. Bufolge der starken Windstürme im Vormonat liegt heute in den Wäldern vielerorts noch eine bedeutende Quantität Windwurfholz und somit muffen erhebliche Holzschläge vorgenommen werden. Folgende Preise wurden erzielt: Buchenes Scheiterholz Fr. 27.50 per Ster; tannene Scheiter galten Fr. 17.— bis 18.— per Ster.

Holzhandel im Prättigau. Die Gemeinde Küblis hat das Blockholz erster Klasse im Wald zu 41 Fr. per Festmeter und die Untermesser zu 23 Fr. verkauft. Der Fuhrlohn beträgt zirka 6 Fr. per m8.

Holzpreise im Prättigan. Die meisten Schläge find bereits verkauft, soweit sie überhaupt für den Berstauf bestimmt sind. Gesundes Blockholz mit über 30 cm mittlerem Durchmeffer gilt 43 bis 50 Fr. per Festmeter franko Bahnhof oder Sägenplatz. Fanas verkaufte für 48 Fr. Sägenplatz, Schlers für 24 Fr. auf dem Stock, Fideris für 43 Fr. Bahnhof, Küblis für 41 Fr. aufgerüftet im Wald. Untermeffer galten einschließlich Rüft-und Fuhrlohn 29 bis 32 Fr. Eigentliche Qualitätsware erzielte höhere Breife. Larchen murben für 77 Fr. per Feftmeter abgegeben. Die Walbungen liefern den Bratti gauer Gemeinden immer noch die hunpteinnahmen und geben vielen Arbeitern Verdienft und Brot. Man follte auch die Verarbeitung des Holzes soweit als möglich im eigenen Lande begunftigen und forbern, damit viele Bande beschäftigt werden fonnten.

Ueber die Holzverkäuse im 4. aarganischen Forstteise schreibt man dem "Zofinger Tagblatt": Der Holz-produzentenverband des 4. aargauischen Forsttreises bot Mitte Oktober rund 8000 m3 Nadelholz auf dem Submiffionswege zum Bertaufe aus, nämlich 5151 ms Sagund Bauholz, 1401 m3 Sperrholz, 467 m3 Stangenholz, 319 m8 Föhren, 485 m3 Weimutsföhren und 166 m8 Lärchen. Das Holz stammte aus den Staatswaldungen sowie aus den Gemeinden Aarau, Buchs, Erlinsbach, Hallwil-Stiftung, Küttigen, Lenzburg, Miederlenz, Othmarfingen, Oberkulm, Rheinach, Schaffisheim, Scherz, Seengen, Seon, Suhr, Teufenthal, Beltheim, Windisch und Zegwil. An der erften Submiffion konnten von den 8000 ms rund 3000 ms zugeschlagen werden, wobei sich gegenüber den Vorjahren eine nicht unerhebliche Preisreduktion erzeigte. Sie betrug durchschnittlich zirka 10%. Bei ber zweiten Submiffion, anfangs Dezember, hielten fich diese Preise, sie ersuhren bei einigen Positionen sogar eine, wenn auch nur unwesentliche Erhöhung. 3m Durchschnitt ergaben die Submissionen folgende Preise: a) Für Stangen- und Sperrholz (Mittelftamm 0,1 bis 0,4 m8)

> Asphaltlack, Eisenlack **Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke roh und geteert 15444

E. BECK, PIETERLEN Dachpappen- und Teerproduktefabrik.

Fr. 27 bis 33.20; b) ohne Ainde gemeffen Fr. 30 bis Fr. 32.50; c) Bau- und Sagholz (Mittelftamm 0,5 bis 2,3 m³) Fr. 37.60 bis Fr. 54.40 per m³); d) Föhren (Mittelftamm von 0,9 bis 1,6 m³) Fr. 44 bis Fr. 50.60 per ms; e) Lärchen Fr. 50; f) Welmutsföhren (Mittel: ftamm 0,4 bis 1,5) Fr. 45 bis 56.80.

Bauholzpreise in Brittnau (Aargau). Am 16. Des zember verkaufte die Gemeinde Brittnau auf öffentlicher Steigerung 1747Festmeter Säg-, Bau- und Sperrholz. Hievon waren 712 Festmeter Windfallholz vom Sturme am 19. Juli 1926 geworfen. Das Holz ift also liegend eingemeffen. Der größere Reft mit 1035 Fest; meter wurde stehend verkauft. Für das Windfallholz Mittelftamm 1—1,5 Feftmeter wurden offeriert 37.50—44.40 Franken per Festmeter. Das Holz wurde zugeschlagen. Für das ftehende Holz murben für Mittelftamme von 1,19-2,76 Feftmeter Fr. 42-56 gelöft. Dies ift ein 0,50—2 Fr. höherer Erlös wie für gleiche Sortis mente der übrigen Verkäufe in hiefiger Gegend bis heute. 2 Partien Sperrholz mit 0,48 Festmeter wurden nicht verkauft. Vom Wind geworfene Buchen Mittelftamm 1 Festmeter verkauften sich für 55 Fr. alles loco Wald.

Zur Lage auf dem Holzmarkt. (Korr.) Wie werden sich die Absatzelegenheiten für Rutz- und Brennholz in der begonnenen Verwertungstampagne gestalten und welche Preise sind zu erwarten? Das ist die Frage, die sich gegenwärtig jeder Balbbesitzer ftellt. Wie erinnerlich, haben auch die Holzpreise wie viele andere landwirtschaftliche Produkte eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen. Bei Beginn der lettjährigen Kampagne glaubte man als Richtpreise die Ansabe aufstellen zu können, wie sie zu Ende des Winters 1924 bestanden; aber die Peffimiften, welche einen weitern Rückgang vorausfahen, follten Recht behalten.

Der Grund zu der für die Waldbesitzer unerfreulichen Tatjache ift in der enormen Ginfuhr fremden Holzes

zu suchen.

Der Inlandsmarkt ist angesichts der gegenüber früher ungleich besseren Transportverhältnisse in hohem Grade von der Gestaltung des europäischen Marktes abhängig. Verschiedene Umstände tragen dazu bei, daß dort eine leichte Befferung eingetreten ift. Das Migverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage hat abgenommen. Die Preise haben ihren Tiefstand erreicht, zum Teil schon überwunden.

Gute Kunde kommt namentlich aus Frankreich. Dies fes Land hat, zum Teil als Kriegsfolge, gegenwärtig einen sehr großen Holzbedarf. In den letten Monaten gingen die Preise sprunghaft in die Höhe. Die französische Regierung hat im August ein Aussuhrverbot für Laubholz erlaffen; auf Nadelholz wird ein Ausfuhrzoll

In Deutschland wird die besser gewordene wirtschaft liche Lage auch einen stärkeren Holzverbrauch zur Folge haben. Die in letter Beit stattgefundenen Holzauktionen ergaben zufriedenstellende Resultate. Setzt man die im letten Vorkriegsjahr erzielten Preise gleich 100, fo betragen die heute erzielten 98-105, für Spezialitäten bis

In den nordischen Ländern, die bekanntlich über einen großen Holzreichtum verfügen, ist die Stimmung zubersichtlich. In Defterreich haben sich die Verhältnisse auf dem Holzmarkt nur noch wenig verändert, abet wir find gegen die Konkurrenz besser als früher geschütt, seitdem die Desterreichische Regierung einen Aus' fuhrzoll erhebt, der für die Zehntonnen-Bagenladung 65 Goldfronen beträgt.

Der Verwertung der Inlandware kommen tarifarische Magnahmen der S. B. B. zu Gulfe, nach welchen ab 1. Oktober die Fracht für hiesiges Holz reduziert und für solches ausländischer Herkunft erhöht wurde.

Die Einsuhr von Holz aller Art ist in den letzten Monaten gegenüber dem ersten Halbjahr stark zurückgegangen. Als entlastend sür den Inlandmarkt wirkt die Tatsache, daß die westschweizerischen Sägereien in den letzten Monaten große Mengen ihrer Lagerbestände absehen konnten. Es ist zu hossen, daß aus jenen Gebieten der Export nach Frankreich nun wieder lebhaster einseht. Dadurch würde der Markt in der übrigen Schweiz entlastet. An den jüngst in den Kantonen Baadt und Neuendurg abgehaltenen Steigerungen waren zahlreiche französische Händler zugegen, die mit Käusen nicht zurückselten.

So fehlt es nicht an Lichtblicken und wenn einmal die in der Zeit der unbeschränkten Einfuhr importierte Ware verbraucht sein wird, ist mit einer weitern Besse=

rung zu rechnen.

## Verschiedenes.

Berufsberatung. (Korr.). Beherzigenswerte Ratschläge exteilt die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung der Stadt Basel den Eltern. Die Besprechungen mit den Eltern über den Werdegang der Kinder ergeben Jahr sür Jahr die nämliche Wahrnehmung, daß nämlich Kinder, die knapp sechs Jahre alt zur Schule geschickt worden sind, häusig Mühe haben vorwärts zu kommen. Für jede Klasse waren sie zu jung und unreis, während sie ein Jahr älter mit der Klasse leichter Schritt gehalten hätten. Es rächt sich der Fehler in jeder Klasse. Während der ganzen Schulzeit kam das Kind um ein großes Stück Seltung und Jugendsreude. Eingetretene Erkrankung sührte in vielen Fällen zur Kückversetzung. Die Eltern sollten deshalb die Frage des Schulbeginnes im richtig verstandenen Interesse das Kindes zur Lösung bringen und dassür sorgen, daß das Kind nicht zu früh in die Schule geschickt wird.

Aber auch der zu frühe Schulaustritt ist nicht von gutem. Bu jung in die Lehre, ju jung in der Lehre. Folge: mangelnde Leiftungsfähigkeit. Dem zu jungen Berufsbestiffenen droht die Arbeitslofigkeit erft recht. Das Berufsberatungsamt macht auf die immer noch häufig vorkommende Reigung aufmerkfam, den Anaben oder das Mädchen vorzeitig aus der Schule zu nehmen, um sie der Sprache wegen ins Welschland zu schicken. Nun ift aber die allerwichtigfte Fremdsprache, die sich unsere Jugend anzueignen hat, um im Leben vorwärts zu kommen, die deutsche Schriftsprache, "Schwyzerdutsch" und hoch beutsch find zwei ftart verschiedene Dinge. Uebersettes "Schwyzerbusch" ift noch tein stilreines Sochbeutsch. Benige haben eine Ahnung davon, wie oft die Unfähigkeit einen fehlerfreien und gut ftilifierten Brief zu schreiben, am beruflichen und fozialen Aufftieg hindert. Unzählige, die ein Bewerbungsschreiben aufgesetzt und abgesandt haben in der ehrlichen leberzeugung, sich darin so tadellos zu ftellen wie in ihrer außern Ericheinung in Gefellichaft, erfahren leider nie, daß ihr Bewerbungsschreiben aus rein sprachlichen Gründen in den Papierkorb gewandert ift. Nicht zu reden von ber Sanbidrift, beren fruhzeitige Bernachläßigung als Beweis für das raiche Berden ber Perfonlichteit angesehen werden will. Die Fähigkeit, einen fehlerfreien und klaren Stil zu handhaben, gehört zum beften Ruftzeug, das die Schule ins Leben mitzugeben vermag, ziele dann die Berufsmahl ins handwert ober ins Raufmannische oder in die akademischen Berufe.

Sägereibrand. In Gettnau (Luzern) ift in der Nacht auf den 24. Dezember die große Sägerei und mes hanische Schreinerei mit Scheune des Jakob Küng aus

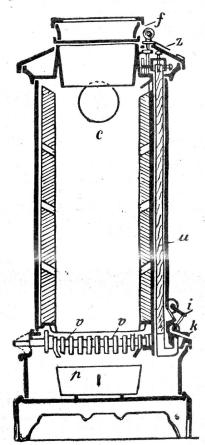
noch unbekannter Ursache gänzlich in Flammen aufgegangen. Die Gebäulichkeiten waren zu Fr. 61,000 versschert. Die mit über Fr. 70,000 versicherten Maschinen und größe Holzvorräte sind dem Feuer ebenfalls zum Opfer gefallen.

# Original=Automat=Ofen.

In der "Handwerker Ztg." No. 38 ift beim Artikel "Orisginal-Automat-Ofen" der Firma Affolter, Christen & Co., A. G. in Basel durch ein Versehen das falsche Schutt-Cliché des Osens abgedruckt worden.

Wir bringen daher nachstehend die richtige Absbildung mit den entsprechenden Erläuterungen und bitten unsere verehrten Leser um gefl. Beachtung und

Berichtigung.



- f = Fülltüre.
- c = Füllschacht.
- v = Drehbarer Walgenroft.
- = Aschenschublade.
- z = Zeiger mit Skala.
- Gegenzugklappe.
- k = Luftzuführungetlappe.
- u = Regulierftab.

### Cotentafel.

† Jean Blumer, Schlossermeister in Zürich, ift am 25. Dezember im Alter von 58 Jahren gestorben.

† Josef Portmann, alt Zimmermeister, in Luzern ist am 18. Dezember, im hohen Alter von 79 Jahren gestorben.

† Josef Schwerzmann, Holzbildhauer in Zug ift am 20. Dezember im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein tüchtiger Meister seines Faches und zahlreiche Werke im In- und Auslande aus seiner Hand zeugen von seinem kunftgewei blichen Können.